

Montevideo und Buenos-Aires und werden wieder, wie früher, zur Beförderung von Brieffendungen nach den La Platastaaten benutzt werden. Dagegen können mit den am 5. von Bordeaux und am 9. von Lissabon abgehenden Schiffen derselben Gesellschaft Briefe u. nach Brasilien vorläufig noch nicht abgesandt werden, da diese Dampfer auf der Hinfahrt immer noch direkt nach dem La Plata ihren Kurs nehmen. Auf der Rückfahrt werden die Schiffe beider Linien behufs Übernahme der brasilianischen Post Ilha Grande in der Nähe von Rio de Janeiro anlaufen.

Deutsches Gold in der Schweiz. — In der Schweiz, welche im Jahre 1870 durch amtliche Tarifierung englischer Goldmünzen dem fühlbar gewordenen Mangel an metallenen Umlaufsmitteln mit Erfolg abgeholfen hat, hat der Bundesrat, veranlaßt durch die Kriegsbesürchtungen der letzten Monate und die immer noch nicht ganz gefestigte Lage, in diesen Tagen der Bundesversammlung die Tarifierung der deutschen Zehn- und Zwanzigmarkstücke vorgeschlagen, erstere zu 12 Fr. 35 Cts., letztere zu 24 Fr. 70 Cts.

Personalnachrichten.

Gestorben:

Am 16. April in Berlin nach zweijähriger schwerer Krankheit an Herzmuskelerkrankung Herr Dr. phil. Carl Oscar Liebel.

Dr. Liebel, Sohn des Gymnasiallehrers Georg Carl Liebel, wurde am 11. September 1823 in Dresden geboren. 1839 trat er als Lehrling in die Arnoldische Buchhandlung in Dresden ein und blieb fünf Jahre in derselben thätig. In den Jahren 1845 und 1846 war er in Riga bei J. Deubner. Dann kehrte er nach Dresden zurück und nahm, da ihm inzwischen nach dem Tode seines Onkels durch Erbschaft die nötigen Mittel zugesprochen waren, frühere Studien wieder auf und besuchte die Universität Leipzig. Von 1854 an war er in verschiedenen Stellungen als Erzieher und Hauslehrer thätig, lehrte dann aber 1859 zum Buchhandel zurück und war zunächst in der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle und 1860 in der Kgl. Hofbuchhandlung von Hermann Burdach in Dresden beschäftigt und

trat noch in demselben Jahre in die Redaktion der »Illustrirten Zeitung« (J. J. Weber) in Leipzig ein.

Von 1861 bis 1862 war er verantwortlicher Redakteur des »Bazar«. 1863 vorübergehend bei Gustav Hempel in Berlin beschäftigt, trat er 1864 in die Redaktion des »Illustrirten Journals« (Giesecke & Devrient) und 1866 in diejenige der »Allgemeinen Norden-Zeitung« (Dürsche Buchhandlung) in Leipzig ein. In allen diesen Stellungen entwickelte der Verstorbene eine umfangreiche schriftstellerische Thätigkeit.

Im Jahre 1870 wurde Dr. Liebel Teilhaber der Lehmann'schen Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung in Dresden. 1873 siedelte er dauernd nach Berlin über und begründete daselbst 1876 die Liebel'sche Buchhandlung, in deren Besitz 1878 der gesamte Militär-Verlag von J. Schlesier in Berlin und 1881 die »Unteroffizier-Zeitung« übergingen. Der jetzige alleinige Inhaber der Liebel'schen Buchhandlung, Ferdinand Weggold, dem Verstorbenen seit 1873 auf das engste befreundet, von der Begründung an bis 1880 derselben als stiller Teilhaber angehörend, trat im gleichen Jahre als Mitinhaber in die Firma ein.

Dr. Liebel war Verfasser des 1866 in der Dürschen Buchhandlung in Leipzig erschienenen »Preußen-Album«, der »Ganymeda. Leseabende für junge Mädchen«, 1857 bei v. Bötticher in Riga erschienen, und Herausgeber einer »Schulauswahl deutscher Gedichte. Nach den Dichtungsarten geordnet, mit deren Erläuterung und erklärenden Anmerkungen versehen«. (Dritte Auflage. Dresden 1875, Schulbuchhandlung.)

Durch mehr und mehr zunehmende Krankheit, gegen die er leider vergeblich bei Ärzten und in verschiedenen Kurorten Hilfe suchte und der er endlich erlag, wurden Liebel's letzte Jahre oft getrübt. Für das ihm ans Herz gewachsene Geschäft, das unter seiner Leitung einen erfreulichen Aufschwung genommen, war er bis zum letzten Augenblick, so weit es nur irgend seine Kräfte zuließen, unermüdet thätig. Während der Zeit seines rührigen Schaffens hat er so manchen lieben Freund und Geschäftsfreund gewonnen, welche, sowie alle, die mit dem einfachen biederen Manne verkehrt haben, ihm ein freundliches Andenken bewahren.

Anzeigebblatt.

(Anzerate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von den dem Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 8 Pf., alle übrigen mit 16 Pf. berechnet.)

Bekanntmachungen buch. Vereine und Korporationen.

Verein der Deutschen Musikalienhändler.

[20868]

Die diesjährige Hauptversammlung des
„Vereins der Deutschen
Musikalienhändler“

findet

Dienstag den 10. Mai, nachmittags 5 Uhr
in der Buchhändler-Börse statt.

Leipzig, den 23. April 1887.

Dr. O. v. Hase,

d. Z. Sekretär des Vereins.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Anzeige.

[20869]

Meine seit 1. Januar 1887 am hiesigen
Platze bestehende

Antiquariatsbuchhandlung

tritt vom 1. Mai ab in Verkehr mit dem Buch-
handel — via Leipzig.

Herr Hermann Hude in Leipzig hatte
die Güte, meine Kommission zu übernehmen.

Verlange stets bar via Leipzig oder direkt.
Zusendung antiquar. Kataloge, Offerten von

Partieartikeln, Verzeichnisse im Preise herab-
gesetzter Werke stets erbeten.

Meine antiquarischen Anzeiger versende
auf Verlangen direkt.

Regensburg, im April 1887.

Hans Potter,

Antiquariatsbuchhandlung.

Verkaufsanträge.

[20870] In einer schönen großen Haupt-
stadt Norddeutschlands ist Krankheit
halber eine solide gut akkreditierte und
noch sehr erweiterungsfähige Buch-,
Kunst- und Musikalienhandlung für
20 000 M mit 14 000 M Anzahlung zu ver-
kaufen. Feine und sichere Kundschaft. Um-
satz ca. 20 000 M mit ca. 3500 M Reingewinn. Die effektiven Werte: gut gewähl-
tes kourantes Lager, elegante Einrichtung,
Außenstände, betragen ca. 14 000 M.
Berlin. Elwin Staude.

[20871] Ein vorzügliches populäres
Unterrichtswerk in Lieferungen, das sehr
gut geht und einen regelmäßigen, auf Jahre
hinaus sicheren Gewinn abwirft, ist mit allen
Rechten, Platten, Galvanos, Matrizen, Stereo-
typplatten u. zu verkaufen. Bei entsprechender
Thätigkeit ist der Absatz leicht zu verdoppeln.
Näheres auf frankierte Anfragen unter L. M.
14589. an die Exped. d. Bl.

[20872] Eine alte renommierte Sortiments-
buchhandlung in einer der schönsten deutschen
Städte mit sehr bedeutendem Fremdenverkehr
soll, da der Besitzer sich zurückziehen will, bald-
möglichst verkauft werden.

Herrn, die über ein größeres Kapital
verfügen können, durchaus tüchtige Buchhändler
sind, Sprachkenntnisse besitzen und durch ihren
Bildungsengang mit einem distinguierten Publi-

kum zu verkehren verstehen, wollen ihre Offerten
sub Chiffre X. Y. Z. No. 17876. an die
Exped. d. Bl. einreichen.

[20873] In einer Kreisstadt Mittelschlesiens
ist eine seit 6 Jahren bestehende, nunmehr
einzige Buchhandlung am Orte unter sehr
soliden Bedingungen mit oder ohne Grundstü-
ck reell u. billig zu verkaufen. Die Buchhandlung
besitzt einen gut eingeführten, in bester Ordnung
befindlichen Lesezirkel, ca. 300 feste Zeitungs-
abonnenten, und ist mit Schreibmaterial- und
Galanteriewarengeschäft verbunden.

Gef. Offerten unter H. Z. 14969. an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufgesuche.

[20874] Ich suche zu kaufen:

Einen angesehenen Musikverlag im Werte
von 200—300 000 M für einen sehr solventen
und in jeder Hinsicht empfehlenswerten jüngeren
Kollegen.

Offerten erbitte gef. direkt unter Zusicherung
gewohnter strengster Diskretion.

Stuttgart.

G. Wildt.

[20875] Von mehreren jüngeren Herren er-
sucht, ihnen gute Sortimentsgeschäfte in
angenehmer Gegend Deutschlands nachzuweisen,
ersuche ich um gef. Offerten.

Leipzig, 20. April 1887.

Wilhelm Maufe.

[20876] Eine gut akkreditierte, solide und
rentable, umfangreichere Sortimentsbuch-
handlung möglichst in einer nicht zu
kleinen Stadt Mittel- od. Süd-Deutsch-
lands wird zu kaufen gesucht. Diskretion
zugesichert.

Berlin.

Elwin Staude.